

Der folgende Artikel ist dem "Hamburger Abendblatt" vom 25. März 2003 entnommen:

Iris von Arnim zieht unters Dach

KARRIERE

Die Hamburgerin gehört zur Spitze der deutschen Designer. Sie setzt auf Qualität statt auf schnelle Trends.

Caroline Deuss



Es ist einer ihrer Lieblingsplätze für die Mittagspause: Iris von Arnim (58) hat sich im Eppendorfer „Piazza“ Mozzarella mit Tomate und ein Glas Weißwein bestellt.

Die Hamburger Mode-Unternehmerin ist Stammgast in dem Lokal. Ihr gefällt der Mix aus Italo-Restaurant, Feinkostladen und Geschenk-Boutique. Das Lager Ihrer Firma liegt in der Nähe: "Deshalb komme ich mit meinen Mitarbeitern oft zum Essen hierher."

Die Modeschöpferin mit der dunklen Stimme und den weich fallenden grauen Haaren gehört zur Spitze der deutschen Designer. Als "Cashmere-Königin" wurde sie berühmt - heute kreiert sie neben edlem Strick eine 150-teilige Kollektion. Ganz neu: die Accessoire-Linie, zu der auch Taschen gehören.

Ihre Karriere begann 1976 mit Pullovern: "In Heimarbeit gestrickt, aus feinstem Angora, in Regenbogenfarben und handsigniert. Damals hat fast jeder gestrickt - es war die Zeit von Räucherstäbchen, Stones und Flokati." Doch bei Iris von Arnim wurde daraus ein Hit. Bereits drei Jahre später wurde ihre Kollektion auf der IGEDO in Düsseldorf gezeigt. 1985 kam eine Cashmere-Kollektion dazu: "Meine Firma ist langsam und gesund gewachsen." Umsatzzahlen verrät sie nicht.

Iris von Arnim wurde im schlesischen Berbisdorf geboren. Ihre Familie musste fliehen - vom Schloss ging in eine kleine Wohnung bei Hannover. Neugierde und Reiselust verspürte Iris von Arnim schon in ihrer Jugend: Sie verbrachte jeweils ein Schuljahr in den USA und Frankreich. Nach der Schulzeit landete sie in Hamburg und begann zunächst eine Ausbildung als Fotografin. Auf der Suche nach Ihrem wirklichen Talent folgten Stationen als Werbetexterin und PR-Frau. "Abstecher, die ich heute als unverzichtbare Erfahrungen sehe."

Designerin Iris von Arnim (58) im "Piazza" in Eppendorf. Die Modeschöpferin mag den Mix aus Italo-Lokal, Feinkostgeschäft und Geschenkeladen - hier begutachtet sie Gläser.

Foto: Astritt Ott

Seit 15 Jahren lebt und arbeitet sie in einer Jugendstilvilla -in Harvestehude. Zurzeit wird dort umgebaut: "Ich vergrößere die Arbeitsräume und ziehe unters Dach." Die Arbeit im Team, Iris von Arnim hat 15 feste Mitarbeiter, liegt ihr: "Wir sind fast wie eine Familie. Ich kann gut zuhören und mag den Austausch - vor allem mit den jungen Leuten. Die Auseinandersetzung hält mich jung - und die Zusammenarbeit zwischen den Generationen ist befruchtend."

Ob ihr Sohn Valentin (24) mal ihre Nachfolge antritt - das ist noch unklar. "Ich lasse ihm freie Bahn. Bis jetzt hat er keine Leidenschaft für Mode gezeigt." Er lebt in New York, wo er als Analyst arbeitet. Iris von Arnim sieht ihn oft: "Wir überlegen zurzeit, einen Laden in den South Hamptons zu eröffnen." Auf Sylt gibt es schon einen "Iris von Arnim"-Shop in Kampen, über einen Standort in Berlin wird nachgedacht.

Modisch setzt Iris von Arnim auf Qualität statt auf schnelle Trends: "Die Cargohose sucht man bei mir vergeblich." Sie stellt sich als Kundin eine Frau vor, die nicht mehr jeden modischen Gag mitmachen muss, um sich selbst zu erfinden. "Wobei die Frauen von heute viele Rollen erfüllen müssen. Sie sind Geliebte, Geschäftsfrau und Mutter. Da ist Mode dann auch Mittel, das jeweilige Gefühl auszudrücken."

Ihre Freizeit genießt die Designerin auf Reisen oder in der Hansestadt, an der sie das „architektonisch ganz eigene Gesicht“ schätzt. "Ich gehe gern ins Theater, mag Klavier- und Kammermusik. Oder Modernes wie die CDs der Buddha Bar.“ Sport liegt ihr nicht so: "Das ist meine größte Schwäche, ich bin nicht sehr diszipliniert, faulenze auch gerne mal. Nur ab und zu mache ich Gymnastik - meine Devise war immer 'Sport ist Mord'.“ Ein Gesundheitsrezept verrät sie dann doch noch lachend: "Ich dusche jeden Morgen heiß und dann eiskalt - das hält mich fit!“